

## Höchste Qualität rund um die Patienten

Dank Spracherkennung verzeichnet das Luzerner Kantonsspital eine deutliche Produktivitätssteigerung

Das Luzerner Kantonsspital setzt mit der Diktatmanagement- und Spracherkennungslösung von Voicepoint neue Standards im Bereich der medizinischen Dokumentation. Ein Besuch im grössten Zentrumsspital der Schweiz.

Dank vier Standorten mit ihrer hohen medizinischen Kompetenz versorgt das Luzerner Kantonsspital (LUKS) ihre Patientinnen und Patienten wenn immer möglich in der Nähe ihres Daheims, unweit der Familie und der Angehörigen. Das LUKS ist fachübergreifend in Zentren und Spezialkliniken organisiert. Dank dieser Zusammenarbeit können komplexe Krankheiten, Mehrfacherkrankungen oder schwere Verletzungen optimal behandelt werden. Dank der hohen Zahl von Patientinnen und Patienten, die das LUKS versorgt, haben die Fachärztinnen und Fachärzte grosse Erfahrung in ihrer Disziplin. Als akademisches Lehrspital wird auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und stets mit dem Ziel gearbeitet, höchste Qualität für die Zentralschweizer Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

### Deutlich verbesserte Workflows

Die medizinische und administrative Dokumentation hat in allen Spitälern einen hohen Stellenwert, ist aber häufig sehr zeitaufwändig. Es sind Technologien gefordert, welche die Dokumentationsprozesse effizienter abbilden. Vor diesem Hintergrund hat das Luzerner Kantonsspital für alle ihre Standorte eine neue digitale Diktat-Lösung evaluiert. Die bisher bestehenden, unterschiedlichen Systeme galt es durch ein einheitliches Produkt abzulösen. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung entschied sich das LUKS für die von Voicepoint angebotene Winscribe-Lösung.

## Die Fakten

### Kunde

Luzerner Kantonsspital  
[www.luks.ch](http://www.luks.ch)

### Ziele

Flexiblere und schnellere Berichtserstellung, Workflows verbessern, mehr Zeit für die Patienten gewinnen

### Lösung

Winscribe Dictation Software  
Voicepoint Device Administrator  
Voicepoint User Loader  
Voicepoint Configuration Manager  
Voicepoint Firebox  
Dragon Medical mit Fachvokabularen  
Philips Digital Pocket Memo 8500 mit Barcode-Scanner  
Philips SpeechMike 3500/3510

«Ich erziele dank Spracherkennung eine quantitative sowie qualitative Steigerung der Berichte. Die Erkennungsgenauigkeit war von Anfang an sehr hoch.»

**Dr. med. Timothy Collen,**  
Co-Chefarzt Radio-Onkologie

Das Diktatmanagement-System sollte durch Spracherkennung erweitert werden können, um die Durchlaufzeit der Berichte zusätzlich zu verringern. Die Einführung von Winscribe wurde im Sommer 2016 abgeschlossen. Das System wird gegenwärtig von rund 1'000 Ärztinnen und Ärzten sowie 450 Sekretariatsmitarbeitenden genutzt. Zusätzlich haben bereits mehrere Abteilungen die in Winscribe integrierbare Spracherkennungssoftware Dragon Medical eingeführt.

Als Aufnahmegeräte werden Apple iPods sowie mobile und stationäre Diktiergeräte von Philips verwendet. Um die Zuordnung zwischen Diktat und Fall sicherzustellen, scannen die Ärztinnen und Ärzte per Diktiergerät oder iPod den entsprechenden Barcode. Die Lösung wurde je nach Abteilung flexibel an die vorhandenen Prozesse angepasst, mit gleichzeitiger Optimierung mehrerer KIS-Workflows. Zusätzlich hat das LUKS in Zusammenarbeit mit Voicepoint die Berichtsarten bereinigt um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, was durch eine enge Koordination zwischen Ärzteschaft und medizinischen Sekretariaten möglich wurde. Das in Winscribe enthaltene Reporting-Modul sowie die Workflow-Funktionalitäten stellen sicher, ungleiche Auslastungen frühzeitig aufzudecken. Um die Abläufe weiter zu verbessern, wurde Winscribe in das bestehende Klinikinformationssystem (KIS) integriert. Für Alexander Spuhler, Applikationsverantwortlicher Winscribe im LUKS, ein klarer Vorteil gegenüber früher: «Die Integration ins KIS vereinfacht das Arbeiten und spart Zeit gegenüber dem manuellen Suchen der Patientinnen und Patienten. In der Radiologie haben wir die Spracherkennung ins RIS integriert, demnächst folgt die Integration ins Laborinformationssystem in der Pathologie.»

### **Zentrale, automatisierte Verwaltung**

Für die verschiedenen Standorte des LUKS wurde eine zentrale Winscribe-Infrastruktur aufgebaut. Eine der wichtigsten Anforderungen bestand darin, sämtliche eingesetzten Soft- und Hardware-Komponenten und die Stammdaten der Benutzer zentral zu verwalten. Dies wurde durch die Konfigurationsmodule Voicepoint Device Administrator und Voicepoint User Loader sichergestellt. Alexander Spuhler gewährt uns einen Einblick in die neue Systemverwaltung: «Durch den webbasierten Voicepoint Device Administrator müssen die Geräte nicht mehr vor Ort konfiguriert werden.

Auch Abteilungswechsel eines Mitarbeitenden sind um ein Vielfaches einfacher zu administrieren.» Der Voicepoint User Loader vereinfacht die Benutzerverwaltung, da die Stammdaten beim Eintritt eines Mitarbeitenden automatisch erstellt und den korrekten Abteilungen zugewiesen werden. Dadurch erleichtern die beiden Module die Arbeit der Informatik: «Die Zeiten des manuellen Anlegens eines Benutzers oder einer Benutzerin und das Konfigurieren eines Diktiergeräts vor Ort sind vorbei», fasst Alexander Spuhler zusammen.

### **Berichte schneller verfügbar**

Zusätzlich zum digitalen Diktieren mit Winscribe setzen bereits mehrere Abteilungen auf die Spracherkennung Dragon Medical. Die Software erlaubt es den Ärztinnen und Ärzten des LUKS, ihre Berichte auch nach den Bürozeiten fertigzustellen, wenn das Sekretariat nicht mehr anwesend ist. Dank des Software-Moduls Voicepoint Firebox können sich die Benutzer von jedem Rechner mit ihrem persönlichen Login an der Spracherkennung anmelden und auf ihre persönlichen Einstellungen zugreifen. Spezifische Fachvokabulare, hohe Erkennungsgenauigkeit und frei konfigurierbare Textbausteine tragen dazu bei, dass die Berichte schneller und effizienter durch die Ärzteschaft selbst erstellt werden können, wie Alexander Spuhler feststellt: «Spracherkennung verkürzt die Zeit für administrative Aufgaben massiv und schafft mehr Zeit für Aufgaben rund um den Patienten. Wir schätzen die Produktivitätssteigerung bei der Berichtserstellung auf rund 60 Prozent». Dr. med. Timothy Collen, Co-Chefarzt im Institut für Radio-Onkologie, ist beim Erstellen der Verlaufsberichte bedeutend schneller als früher mit Tippen: «Ich erziele dank Spracherkennung eine quantitative sowie qualitative Steigerung der Berichte. Die Erkennungsgenauigkeit war von Anfang an sehr hoch.» Aufgrund der guten Erfahrungen mit Spracherkennung plant das LUKS nun den Rollout in weiteren Kliniken: «Die Spracherkennung ist beliebter denn je. Durch die massive Effizienzsteigerung beim Einsatz von Dragon Medical ist der Bedarf aus den verschiedenen Kliniken sehr gewachsen», so Manuel Brunner, Teamleiter Drittprodukte im LUKS.

